

Peter Zellmann / Sonja Mayrhofer
IFT Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

Ab wann ist man eigentlich „alt“? ...erst lange nach dem Pensionsantritt

- Mit 78 Jahren ist man aus Sicht der ÖsterreicherInnen alt
- Während die Jüngeren (15 bis 34) schon Menschen ab 74 als alt ansehen, liegt diese Grenze bei den älteren (55+) erst bei 81 Jahren
- Die Wahrnehmung, ab wann man als alt gesehen wird, hat sich in den letzten 10 Jahren nicht verändert.
Die Menschen blicken allerdings mehr Jahren in „guter Gesundheit“ entgegen als früher.
- Wann der Pensionsantritt erfolgen sollte... (Noch) keine Mehrheit für eine Erhöhung des Pensionsantrittsalters, aber die gesetzlichen Vorgaben sollten durchgesetzt werden!

Institutsleiter Prof. Peter Zellmann: „Der Zugewinn an Lebenszeit und damit auch mehr gesündere Jahre zur Verfügung zu haben scheint vorerst einen Höhepunkt erreicht zu haben. Zumindest in der subjektiven Wahrnehmung der ÖsterreicherInnen ist dieser Status seit 10 Jahren unverändert. Mediziner und Demografen sagen allerdings einen baldigen weiteren Anstieg voraus. Jedes zweite Neugeborene hat die Chance 100 Jahre alt zu werden. Die subjektive „Altersgrenze“ wird damit in nächster Zeit wieder deutlich hinausgeschoben werden.“

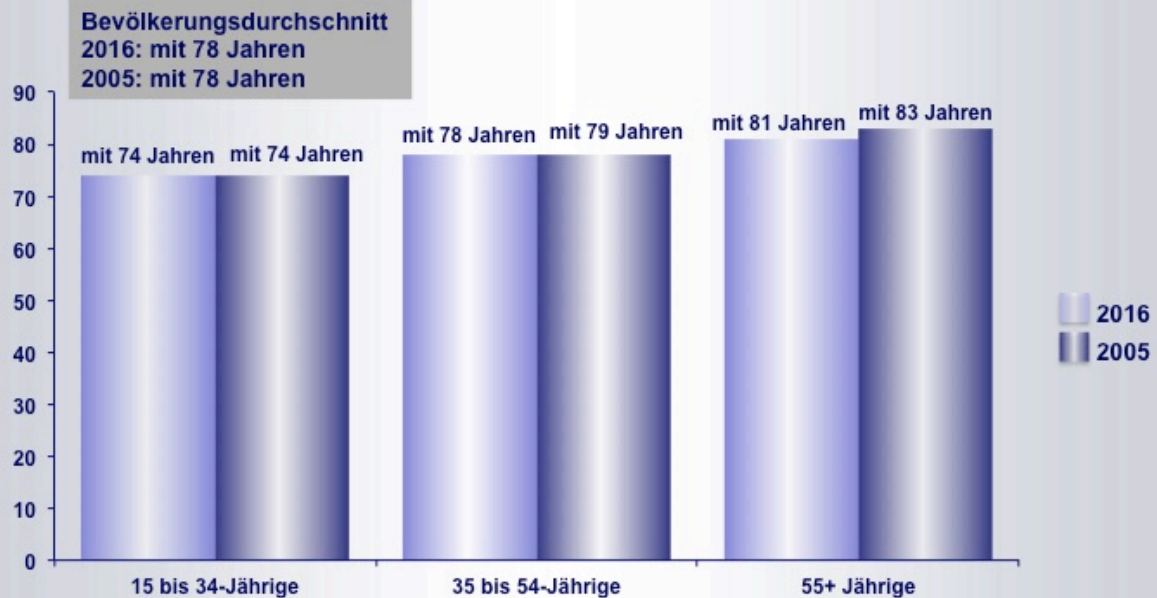
1. Bei älteren Menschen verschiebt sich die Wahrnehmungsgrenze, ab wann man als alt gesehen wird, nach hinten

Ab wann man aus Sicht der Bevölkerung als „alt“ gilt:

- In der Beurteilung der **gesamten österreichischen Bevölkerung** ist man erst **ab 78 Jahren alt** (2005: 78 Jahre).
- **15 bis 34-Jährige** ziehen diese Grenze bei **74 Jahren** (2005: 74 Jahre) und
- die **35 bis 54-Jährigen** bei **78 Jahren** (2005: 79 Jahre).
- Die älteren Menschen (**55+**) denken, dass man erst ab **81 Jahren** alt ist (2005: 83 Jahre).

Die Wahrnehmung, ab wann man als alt gesehen wird, hat sich dabei im Vergleich zu 2005 nicht wesentlich verändert.

Mit welchem Alter wird man als „alt“ wahrgenommen (Durchschnittswerte für die jeweiligen Altersgruppen):



Repräsentativbefragung von je ca. 1.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich 2005 und 2016

www.zukunftsthemen.at

Prof. Peter Zellmann, Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) 2017

Neben den Unterschieden nach verschiedenen Altersgruppen in der Wahrnehmung, ab welchem Alter man alt ist, zeigen sich zwei weitere Auffälligkeiten:

- Während **Frauen** denken, dass man ab **79 Jahren** alt ist, gilt das aus Sicht der **Männer** schon ab **76 Jahren**.
- Die **WienerInnen** erachten Menschen schon ab **75 Jahren** als alt und haben damit im Bundesländervergleich gesehen die niedrigste „Altengrenze“.

Keinen Einfluss, ab wann man Menschen als alt wahrnimmt, haben die Schulbildung und das Einkommen.

2. Die Lebenserwartung in subjektiv „guter Gesundheit“ ist seit 1991 deutlich gestiegen

Die Wahrnehmung, dass man erst ab 78 Jahren „alt“ ist, hat sich in den letzten 10 Jahren nicht wesentlich verändert.

Eine Veränderung gibt es allerdings bei der Lebenszeit, die man gesund verbringt. Die Statistik Austria verwendet dazu das Konzept der „**gesunden Lebenserwartung**“¹. Hier wird die objektiv errechnete Lebenserwartung mit der subjektiven Beurteilung des Gesundheitszustands der Menschen in der jeweiligen Altersgruppe in Beziehung gesetzt.

Einerseits stieg die **Lebenserwartung (bei der Geburt)** in letzten Jahrzehnten deutlich an:

- Für **Frauen** lag sie im Jahr 1991 bei 79 Jahren, während sie 2014 bei **83,7 Jahren** erreichte **(+4,7 Jahre)**.
- Bei den **Männern** war sie im Jahr 1991 bei 72,3 Jahren, 2014 bei **78,9 Jahren (+6,6 Jahre)**.

Andererseits stieg die **Zahl der subjektiv in (sehr) guter Gesundheit verbrachten Jahre** noch stärker als die Lebenserwartung, nämlich

- bei den **Frauen** von 56,9 Jahren (1991) auf 66,6 Jahren **(+9,7 Jahre)** bzw.
- bei den **Männern** von 55,7 Jahren (1991) auf 65,9 Jahren **(+10,2 Jahre)**.

Das bedeutet eine Erhöhung des prozentuellen Anteils der in (subjektiv) gutem Gesundheitszustand verbrachten Lebenszeit an der gesamten Lebenserwartung.

- Dieser Indikator stieg bei den **Frauen** von **72 % auf 80 %** bzw.
- bei den **Männern** von **77 % auf 84 %**.

		1991	2014
Lebenserwartung bei Geburt (in Jahren)	Frauen	79,0	83,7
	Männer	72,3	78,9
davon in subjektiv (sehr) guter Gesundheit (in Jahren)	Frauen	56,9	66,6
	Männer	55,7	65,9
davon in subjektiv (sehr) schlechter Gesundheit (in Jahren)	Frauen	5,1	3,7
	Männer	4,1	2,7
Anteil der subjektiv gesunden Jahre (in %)	Frauen	72%	80%
	Männer	77%	84%

¹ „Das Konzept der ‚**gesunden Lebenserwartung**‘ gewann in den letzten Jahren in Anbetracht der steigenden Lebenserwartung ständig an Bedeutung. Die Wichtigkeit dieses Indikators liegt in der Möglichkeit, gleichzeitig die Entwicklung von Mortalität, Morbidität und Beeinträchtigung zu beurteilen und somit die Wahrscheinlichkeit abzuschätzen, ob mit dem Gewinn an Lebensjahren ein längeres Leben in guter oder in schlechter Gesundheit einhergeht. Das Konzept der gesunden Lebenserwartung erweitert also jenes der Lebenserwartung, um die Qualität der Lebensjahre bewerten zu können“ (Statistik Austria 2015: Österreichische Gesundheitsbefragung 2014).

3. **Zwei Drittel wünschen sich die Durchsetzung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters**

Alt ist man aus Bevölkerungssicht ab 78 Jahren, der Abschied vom Arbeitsleben erfolgt wesentlich früher – das durchschnittliche Pensionsantrittsalter liegt in Österreich nämlich bei rund 60 Jahren. Als alt werden die Menschen somit erst lange nach dem Ende der Berufslaufbahn gesehen.

Auch (sehr) gesund sind die meisten noch bis über das gesetzliche Pensionsantrittsalter hinaus.

Die Bevölkerung ist sich diesem Anstieg an gesunden Jahren, in denen man noch seinem Beruf nachgehen könnte, durchaus bewusst – das zeigt auch die Forderung, dass zumindest das gesetzliche Pensionsantrittsalter durchgesetzt werden sollte und die Menschen nicht schon früher in Pension gehen sollten. Einer Erhöhung des Pensionsantrittsalters können jedoch nur wenige etwas abgewinnen:

- **Zwei Drittel** der Österreicher sind der Meinung, dass das **gesetzliche Pensionsantrittsalter von 65** Jahren mit Ausnahme von Schwerberufen endlich **durchgesetzt werden** sollte.
- Interessant ist, dass **ältere Menschen** dem überdurchschnittlich oft zustimmen (71% der Über 55-Jährigen).
- Allerdings: **Zwei Drittel** der ÖsterreicherInnen finden **nicht**, dass eine Erhöhung des Pensionsantrittsalters **auf 67** Jahre für heute 30-Jährige **zumutbar** wäre.
- Die Zustimmung zu einer Erhöhung ist vor allem eine Frage der Bildung: Bei Personen mit Matura bzw. Universitätsabschluss stimmen etwas **mehr als die Hälfte** einer Erhöhung des Pensionsantrittsalters zu.

Von je 100 Befragten stimmen folgenden Aussagen zum Pensionsantrittsalter zu bzw. nicht zu:

„Das gesetzliche Pensionsantrittsalter mit 65 Jahren sollte mit Ausnahme von Schwerberufen endlich durchgesetzt werden.“



„Eine Erhöhung des Pensionsantrittsalters z.B. auf 67 Jahre wie in Deutschland ist für heute 30-Jährige zumutbar.“



Repräsentativbefragung von 1.000 Personen ab 15 Jahren in Österreich 2016, Angaben in Prozent

4. Resümee

Alt ist man aus Bevölkerungssicht erst ab 78 Jahren. Mit zunehmendem Alter verschiebt sich diese Wahrnehmungsgrenze weiter nach hinten. Der Jahresvergleich zeigt jedoch keine wesentliche Veränderung, ab wann man aus Sicht der Bevölkerung als alt wahrgenommen wird.

Was sich allerdings schon ändert, ist die Anzahl der Lebensjahre, in denen sich die Menschen subjektiv gesund fühlen. Im Vergleich zu 1991 kann ein größerer Anteil an Lebensjahren als „gesunde Jahre“ eingestuft werden.

Was tun mit diesem Zugewinn an gesunden Jahren? Aus dem Berufsleben scheiden die Menschen bereits aus, weit bevor sie als alt wahrgenommen werden bzw. auch bevor sie sich keiner guten Gesundheit mehr erfreuen.

Die ÖsterreicherInnen sind sich sehr wohl bewusst, dass dieser Zugewinn an Lebenszeit auch länger im Beruf verbracht werden könnte und sollte, als dies aktuell der Fall ist. Zumindest das gesetzliche Pensionsantrittsalter sollte aus Bevölkerungssicht eingehalten werden, einer Erhöhung des Pensionsantrittsalters steht die Mehrheit der ÖsterreicherInnen (noch) skeptisch gegenüber.

TECHNISCHE DATEN

Aufgabenstellung

Die dieser Studie zugrunde liegenden Daten beruhen auf Erhebungen von SPECTRA Marktforschung – Linz. Auf Basis des Befragungsmodells des Instituts für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) wurden die Wahrnehmung, ab wann Menschen als alt wahrgenommen werden, bzw. die Einstellung zum Pensionsantrittsalter untersucht.

Stichprobe/Methodik

Die Erhebung richtete sich insgesamt an **n=1.000 Personen**, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahren. Die Ziehung der Stichprobe erfolgte at random aus dem österreichischen Telefonbuch.

Die Befragungen wurden in Form telefonischer Interviews von 63 geschulten und kontrollierten Interviewern im Spectra- eigenen Telefonstudio durchgeführt.

Timing

Die Feldarbeit fand von 2.11. bis 25.11.2016 statt.

Grundgesamtheit der Erhebung

Österreich: 7,5 Mio. Personen ab 15 Jahren.